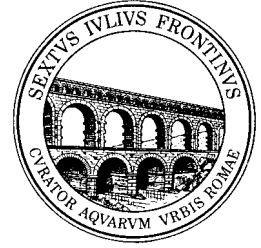


Frontinus-Gesellschaft e.V.

Internationale Vereinigung für die Geschichte
der Wasser-, Energie- und Rohrleitungstechnik



Herzliche Einladung

**zu einer wasser- und kulturhistorischen Exkursion
nach Würzburg und Umgebung**

am Freitag, den 21. April bis Sonntag, den 23. April 2023

Unser Mitglied Hermann Stumpf lädt uns zu einer spannenden Exkursion in seine Heimat Würzburg ein, die sowohl wasserhistorisch als auch kulturhistorisch und kulinarisch ein Erlebnis sein wird. Hierfür sei ihm schon jetzt herzlich gedankt. Als Programm ist folgendes vorgesehen:

Freitag, den 21. April 2023:

15.00 Uhr Eintreffen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer; Bezug der Hotels

15.30 Uhr Treffpunkt am Hotel „Walfisch“ (s. Organisatorisches) und Führung durch die Altstadt von Würzburg mit Hermann Stumpf

Nicht nur die Residenz ist sehenswert in Würzburg, sondern auch die Altstadt mit vielen historischen Gebäuden von der Gotik bis zum Rokoko. Die Stadt strahlt einen ganz eigenen fränkischen Charme aus. Wir werden auch den historischen Kran am Mainufer bewundern.



18.30 Uhr Eintreffen im Weingut Juliusspital



Hier erwartet uns zunächst eine Führung durch den Keller des Weinguts und durch die barocke Apotheke.

Danach werden wir uns an einer Weinprobe mit einer deftigen fränkischen Brotzeit erfreuen.

Beschwingt suchen wir unser(e) Hotel(s) auf und freuen uns auf den nächsten Tag.

Samstag, 22. April 2023:

10.00 Uhr Besichtigung des historischen Wasserwerks Zell mit dem Stollen (bitte feste Schuhe und Kleidung!) und des Klosters Oberzell (Führung). Eigene Anfahrt.

Wir fahren mit eigenen PKW zum Wasserwerk Zell (Organisation der Mitfahrgelegenheiten erledigen wir am Vorabend).

Das von 1899 bis 1902 errichtete Wasserwerk liegt in der Gemarkung der Marktgemeinde Zell a. Main nahe des Klosters Oberzell. Das genutzte Grundwasser wird über drei zwischen 1900 und 1912 errichtete Quellstollen gefasst. Die Stollen mit einer Gesamtlänge von ca. 1.700 m erschließen über 150 Einzelquellen, deren Gesamtschüttung zwischen 118 und 250 l/s schwankt. Neben der Besichtigung des Wasserwerks mit einem kleinen Museum werden wir einen dieser Stollen begehen.





Nach der Besichtigung des Wasserwerks können wir auch das Kloster Oberzell besichtigen. Dieses St. Michael geweihte Kloster der Prämonstratenser wurde 1128 gegründet. In der Mitte des 18. Jahrhunderts erlebte das Kloster seine Blütezeit, in der auch Balthasar Neumann den barocken Neubau schuf.

1803 wurde das Kloster in Zuge der Säkularisation aufgelöst und einer profanen Nutzung zugeführt.

1901 kam das Kloster in den Besitz der „Kongregation der heiligen Kindheit Jesu“. Seitdem ist das Kloster wieder in kirchlicher Nutzung.

14.30 Uhr Fahrt zum Schloss Schillingsfürst mit Bus

16.00 Uhr Besichtigung der Ochsentretanlage für die Wasserversorgung des Schlosses Schillingsfürst und des Schlosses Schillingsfürst

Das Barockschloss der Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst erhebt sich weit sichtbar auf einem Bergsporn der Frankenhöhe. Die Museumräume und Parkanlagen weisen auf die Glanzzeiten einer kleinen fürstlichen Residenz hin.

Der Name Xillingsfürst taucht erstmals im Jahre 1000 hin. Bereits um 1300 kam das Schloss, das mehrfach zerstört und immer wieder aufgebaut wurde, in den Besitz des Hauses Hohenlohe.



Interessant ist die „Ochsentretanlage“ für die Wasserversorgung des Schlosses. Über 200 Jahre lang – bis 1923 – waren in Schillingsfürst Ochsen für die fürstliche Wasserversorgung zuständig. Sie trieben eine Tretscheibe an, mit deren Hilfe das Wasser zum höhergelegenen Schloss gepumpt wurde. Dieses hölzerne Pumpwerk, mittlerweile einzigartig in Deutschland, ist im Brunnenhaus zu besichtigen und belegt eindrucksvoll ein Stück Technikgeschichte. Auch die Wohnverhältnisse der einstigen Brunnenwärterfamilie im 18. Jh. sind zu sehen, und in den vier Geschossen des barocken Turms wird altes Handwerk präsentiert.

17.30 Uhr Rückfahrt zum Parkplatz Kloster Oberzell. Eigene Rückfahrt nach Würzburg.

20.15 Uhr Abendessen im Restaurant Backöfele, Ursulinergasse 2, 97070 Würzburg (Selbstzahler)

Sonntag, 23.04.2023:

10.00 Uhr Besichtigung des Zisterzienserklosters Bronnbach bei Wertheim. Eigene Anfahrt.

Das Kloster Bronnbach entstand Mitte des 12. Jahrhunderts, als Niederadlige aus dem Taubergebiet und dem angrenzenden Odenwald Grundbesitz, das „castrum Brunnebach“, dem Zisterzienserorden als Fundus für eine Klosterneugründung übergaben.

Ursprünglich sollte nach den Wünschen der Stifter das 1138 gegründete Kloster Maulbronn den für eine Neugründung erforderlichen Abt und den aus 12 Mönchen bestehenden Gründungskonvent stellen. Der Maulbronner Konvent sah sich zu dieser Zeit jedoch nicht in der Lage, eine entsprechende Personenzahl für ein Tochterkloster zu entbehren.



Man vereinbarte daher, dass das oberpfälzische Kloster Waldsassen den Gründungskonvent stellt, Maulbronn aber trotzdem als Mutterabtei Bronnbachs anerkannt werden sollte.

Mit der Säkularisation fand die 650 Jahre währende Klostergeschichte der Zisterzienser ihr vorläufiges Ende. Im Jahr 1803 wurde das Kloster aufgehoben, der gesamte Besitz gelangte an das Fürstenhaus Löwenstein-Wertheim-Rosenberg. Der Unterhalt der ca. 6 ha Fläche umfassenden Klosteranlage mit ihren zahlreichen, zuletzt größtenteils leerstehenden Gebäuden, bedeutete für das Fürstenhaus Löwenstein-Wertheim-Rosenberg auf Dauer eine große finanzielle Belastung. Daher kam es 1986 zu Kauf der Anlage durch den Main-Tauber-Kreis.

Die Zisterzienser sind dafür bekannt, dass sie in ihren Klosteranlagen ausgeklügelte Wassersysteme für die Wasserversorgung, die Fischwirtschaft und die Bewässerung angelegt und unterhalten haben. Reste dieses Wassersystems sind im Kloster Bronnbach noch zu sehen. Mit freundlicher Genehmigung des Landratsamtes Main-Tauber-Kreis und unter Führung des ausgewiesenen Experten Dr. Ulrich Knapp haben wir die exklusive Möglichkeit der Besichtigung.

12.00 Uhr **Optional: letztes gemeinsames Mittagessen und Heimfahrt**

Auf die Gastronomie des Klosters weisen wir gern hin. Niemand muss also hungrig oder durstig von dannen ziehen. Wer den Wunsch hat, ein flüssiges Mitbringsel mitzunehmen, wird sicher in der Vinothek des Klosters fündig.

Organisatorisches

Teilnahmegebühr:

Die Teilnahmegebühr beträgt

- **€ 110 pro Person für Mitglieder und deren Partner/innen**
- **€ 120 pro Person für Nichtmitglieder.**

In dieser Gebühr sind die Weinprobe und die Mahlzeit am Abend des 21.04.2023, die Busfahrt vom Wasserwerk Zell nach Schillingsfürst und zurück am 22.04.2023 sowie die Eintrittsgelder beinhaltet. Nach Anmeldung erhalten Sie eine Rechnung.

Hotel:

Im Hotel „Walfisch“
Am Pleidenturm 5
97070 Würzburg
Tel +49 (0)931 3520-0
Fax +49 (0)931 3520-500
E-Mail: walfisch@hotel-walfisch.de
Homepage: www.hotel-walfisch.de

ist ein Zimmerkontingent vorreserviert, und zwar zu folgenden Konditionen:

Doppelzimmer Classic € 125,00 pro Nacht/Zimmer
Doppelzimmer Superior € 145,00 pro Nacht/Zimmer
Einzelzimmer Classic € 115,00 pro Nacht/Zimmer

Frühstücksbüffet € 14,50 pro Person/Tag
Parkplatz € 12,00 pro Platz/Nacht

Bitte rufen Sie die Zimmer bis spätestens **12.03.2023** unter dem Stichwort „**Frontinus**“ selbst beim Hotel ab. Natürlich können Sie Ihre Buchung auch in anderen Hotels vornehmen. Wir weisen aber darauf hin, dass wegen einer Großveranstaltung in Würzburg dann eine möglichst frühzeitige Buchung empfohlen wird.

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich bis zum **27.03.2023** mit dem beiliegenden Anmeldeformular an die Geschäftsstelle in Bonn.

Kleidung:

Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass wetterfeste und strapazierfähige Kleidung sowie festes Schuhwerk empfohlen wird.

Kontakt-Telefone:

Hermann Stumpf: 0171-3383227
Hans Mehlhorn: 0175-5791001